



Unsere Leit-Sätze

in Leichter Sprache
für unsere Kinder- und Jugend-Heime



- Münchner Kindl - Heim
- Marie-Mattfeld-Haus
- Münchner Waisenhaus
- Jugendhilfeverbund Just M

Vorwort

Die Städtischen Kinder- und Jugend-Heime versprechen hiermit:

- Wir stellen die **Kinder-Rechte in den Mittelpunkt**.
- Wir **schützen und achten** die Kinder und Jugendlichen.
Wir nehmen sie mit ihren Sorgen und Nöten ernst.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen **mitbestimmen**.
Und sich auch **beschweren** können.
- Sie sollen **jetzt und in Zukunft** gut leben.



Die Kinder und Jugendlichen
und ihre Eltern oder Sorge-Berechtigten
können uns vertrauen.
Wir helfen und unterstützen.



Die Städtischen Kinder- und Jugend-Heime
haben eine hohe Qualität.
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
sind Fach-Leute.
Sie arbeiten nach den Gesetzen
und den besten Regeln.



Wir danken allen ehemaligen Heim-Kindern,
die uns ihre Erfahrungen erzählt haben.
Und bei unseren Leit-Sätzen mitgeholfen haben.



München, im September 2017




Dorothee Schiwy
Sozial-Referentin




Esther Maffei
Stadt-Jugendamts-Leiterin

In Artikel 1 vom deutschen Grund-Gesetz steht:



Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Das heißt: Die Würde darf niemals verletzt werden.

Jeder Mensch ist wertvoll, weil er ein Mensch ist.

Alle Menschen sind gleich wertvoll.

Erwachsene und Kinder.

Es ist egal, zum Beispiel:

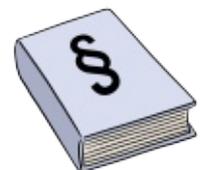
- wie alt sie sind
- ob sie eine Behinderung haben oder nicht
- ob sie eine andere Haut-Farbe haben
- ob sie einen anderen Glauben haben.



Das Leben und die Gesundheit von **jedem Menschen** sind wichtig.

Der Staat muss jeden Menschen achten und schützen.

In Artikel 3 in den Kinder-Rechten steht:



Das Kind steht immer **an erster Stelle**.

Es soll dem Kind gut gehen.

Wenn Erwachsene über ein Kind etwas entscheiden,
dann müssen sie zuerst daran denken:

Es soll dem Kind gut gehen.



Daran müssen sich halten:

- Alle Einrichtungen der sozialen Fürsorge
- Gerichte
- Verwaltungs-Behörden
- Gesetz-Geber



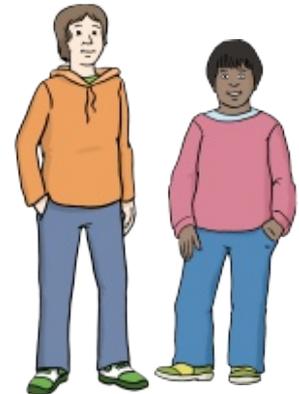
Wir, die Städtischen Kinder- und Jugend-Heime, halten uns an diese Gesetze.

Wir unterstützen **jedes Kind und jeden Jugendlichen.**

Wir behandeln niemanden besser oder schlechter.

Es ist egal, zum Beispiel:

- Ob es ein Mädchen oder ein Junge ist oder ein anderes Geschlecht hat.
- Was es kann und wie klug es ist.
- Ob es eine Behinderung hat oder nicht.
- Welche Haut-Farbe es hat.



Wir sorgen dafür, dass sich jedes Kind und jeder Jugendliche **gut entwickeln und lernen** kann.

Die jungen Menschen sollen **unbeschwert und sicher** aufwachsen.



Das sind unsere Leit-Sätze:



Den eigenen Charakter entwickeln

Das heißt: Jeder Mensch ist anders.

Zum Beispiel:

- Ein Kind ist ruhig.
Es möchte lieber etwas basteln.
- Ein anderes Kind ist lebhaft.
Es möchte lieber draußen mit anderen Kindern spielen.



Wir verpflichten uns: **Wir unterstützen jedes Kind und jeden Jugendlichen.**

Jeder soll sich gut entwickeln und lernen können.
Und seine eigenen Fähigkeiten verbessern.



Jeder darf nach seiner **Religion leben.**

Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei:

- dass sie Verantwortung übernehmen
- dass sie mit anderen Menschen und ihrer Umwelt gut umgehen.

Wir achten darauf:

Es gibt für alle die gleichen **Rechte**,
aber auch die gleichen Pflichten.





Die Gesundheit ist wichtig

Wir achten darauf: Die jungen Menschen sollen bei uns **gesund aufwachsen**.

Dazu gehört:

- Wir klären sie auf, wie sie gesund leben können.

Zum Beispiel: viel Bewegung an der frischen Luft, gesundes Essen und richtige Zahn-Pflege.

Und wir leben ihnen das auch vor.

- Die jungen Menschen gehen zu ärztlichen Vorsorge-Untersuchungen.



Wir schauen auf den **ganzen Menschen**.

Die Gefühle gehören dazu.

Wir tauschen uns mit anderen Fach-Leuten aus.

Wir sprechen auch mit der Familie.



Mitbestimmen

Die jungen Menschen sollen **selbst-bewusst** heranwachsen.

Jeder darf **seine eigene Meinung** haben.

Die Kinder und Jugendlichen sollen **mitbestimmen**.

Wir achten darauf:

Die jungen Menschen sollen **mitreden**

und mitentscheiden, wenn es um sie geht.





Wir gehen gut miteinander um

Wir bringen den Kindern und Jugendlichen bei:
Erwachsene sind **für ihre Sicherheit verantwortlich.**

Wir nehmen die jungen Menschen
mit ihren Sorgen und Wünschen ernst.

Wir **helfen und beraten.**

Wir **schützen und achten** die Kinder und Jugendlichen.



Die jungen Menschen können **uns vertrauen.**

Und wir vertrauen auch ihnen.

Das heißt zum Beispiel:

- Wir sagen nichts weiter, was sie nicht möchten.
- Wir stören sie nicht, wenn sie allein sein wollen.
- Wir sind aufmerksam und einfühlsam.



Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vertrauen sich
gegenseitig.

Wir reden alle offen und ehrlich miteinander.

Wir sind alle freundlich zueinander.



✓ Unsere Mitarbeiter sind Fach-Leute

Wir sind alle **gut ausgebildet**.
Und wir machen regelmäßig **Weiter-Bildungen**.



Wir tauschen uns miteinander aus
und helfen uns gegenseitig.
Wir setzen die guten Ideen um.
Wir machen aber auch Fehler.
Wir erkennen die Fehler und lernen aus Fehlern.
Wir überprüfen und verbessern immer unsere Regeln.

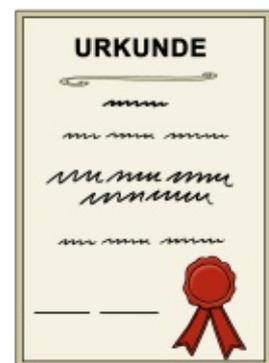
Wir achten darauf:

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Regeln
verstehen.
Wir verpflichten uns: **Wir unterstützen jeden**.
Jedes Kind und jeder Jugendliche soll gut lernen
können.
Jeder bekommt die Zeit, die er braucht.



✓ Wir zeigen offen, wie wir arbeiten

Die Städtischen Kinder- und Jugend-Heime
haben eine hohe Qualität.
Jeder kann unsere Regeln nachlesen.
Unsere Arbeits-Weise wird **regelmäßig überprüft**.





Sich beschweren können

Die Kinder und Jugendlichen sollen **mitbestimmen**.

Sie sollen **selbst-bewusst und kritisch** sein.

Und sich auch **beschweren** können.

Es muss für jeden **leicht sein, sich beschweren zu können**.

Zum Beispiel:

- in Sprech-Stunden bei der Heim-Leitung
- durch einen Gruppen-Sprecher
- durch eine Vertrauens-Person
- durch einen Kummer-Kasten



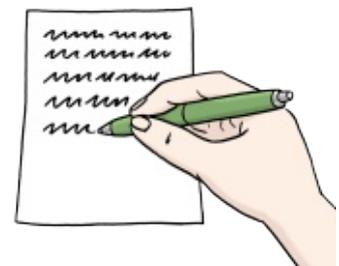
Wir sorgen dafür: Alle Beschwerden werden **ernst genommen**.

Wir **schreiben alles auf** und verheimlichen nichts.

Wir erkennen Fehler und lernen daraus.

Wir suchen **gemeinsam**

mit den Kindern und Jugendlichen nach guten Lösungen.



Die Kinder und Jugendlichen können sich auch **außerhalb vom Heim** beschweren.

Zum Beispiel:

- bei ihrem Vormund
- bei der Heim-Aufsicht
- bei der Kinder-Beauftragten der Landes-Hauptstadt München

Es gibt auch eine städtische Beschwerde-Stelle.

Wenn die Kinder und Jugendlichen **sexuell belästigt** wurden.

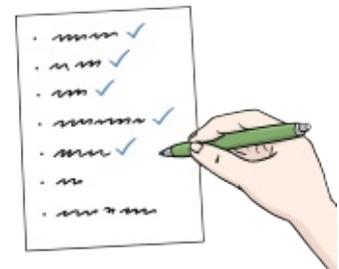
Wir informieren die Kinder und Jugendlichen darüber.

Wir haben **diese Leit-Sätze** im Jahr 2017 überarbeitet.

Wir verpflichten uns:

Wir halten uns daran.

Und wir überprüfen und verbessern sie ständig.



München, im September 2017

Josef Eschbach

Heim-Leiter

Marie-Mattfeld-Haus

Thomas Gangkofner

Heim-Leiter

Jugendhilfeverbund Just M

Andrea Dietzel

Heim-Leiterin

Münchner Waisenhaus

Christa Schuster

Heim-Leiterin

Münchner Kindl-Heim

Esther Maffei

Leiterin Stadt-Jugend-Amt München

Ilse Völk

Abteilungs-Leitung

Familienergänzende Hilfen

Heime Pflege Adoption

Text in Leichter Sprache und Gestaltung mit Bildern:

Verena Reinhard, www.einfachverstehen.de

Gepüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe



Herausgeben von:

Landes-Hauptstadt München Sozial-Referat

Stadt-Jugendamt

Severinstraße 2

81541 München

Papier: Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier

Grafik: Monika Six, S-GL-dIKA/WEB

Stand: September 2017